

Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die direkten Mitgliedsinnungen
- an die Direktmitglieder

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

30. März 2022

Erste Eckpunkte der Haltungskennzeichnung: Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Fleisch kommt nicht

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie mehrfach berichtet, wurde im Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass eine Pflicht zur Haltungskennzeichnung bei Nutztieren noch in diesem Jahr eingeführt werden soll. Nun wurden erste Eckpunkte des Vorhabens bekannt. Wichtiger Erfolg: Die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Fleisch, die von vielen zur Finanzierung der Neuordnung der Tierhaltung gefordert wurde, ist offensichtlich vom Tisch.

In mehreren Gesprächsrunden, in die auch der DFV eingebunden war, hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gestern über die Planungen rund um die Einführung der Haltungskennzeichnung informiert. Dabei wurde deutlich, dass bisher noch nicht alle Fragen abschließend geklärt sind, einige Eckpunkte aber bereits festgelegt wurden.

Die Kennzeichnung der Tierhaltung soll demnach schrittweise eingeführt werden, zunächst nur für Milch und frisches Schweinefleisch. Verarbeitungsprodukte bleiben in diesem ersten Schritt außen vor. Insgesamt sind vier Stufen vorgesehen, die sich im Wesentlichen nach der bereits existierenden Eier-Kennzeichnung richten. Neben einer Biostufe (Kennzeichnung 0) werden die verbleibenden drei Stufen nach dem Grad der Außenklimareize unterschieden (Stufe 3 für geschlossene Stallhaltung bis Stufe 1 für Freilauf). Maßgeblich für die Einteilung soll zunächst ausschließlich die Haltung während der Mast sein.

Wichtiges Anliegen des DFV war, dass neben der Angabe der Haltungsstufe weitere Angaben zur Haltung möglich sein sollen. Das ist besonders für diejenigen Betriebe

wichtig, die schon jetzt gute Haltungsformen anbieten können, die aber nach der nun vorgesehenen Systematik, bei der allein das Außenklima zählt, nicht zu einer positiven Stufenkennzeichnung kommen. Die Möglichkeit, zusätzlich zur Stufe weitere Angaben zur Haltung zu machen, soll weiter bestehen bleiben, womit eine wichtige Forderung des Fleischerhandwerks erfüllt wird.

Von enormer Bedeutung für die Unternehmen des Fleischerhandwerks ist, dass die zur Diskussion stehende Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Fleisch und Fleischerzeugnisse mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Tisch ist. Vielen galt dieser Weg als ideal, um die für die Transformation notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen. Der DFV und die Landesinnungsverbände hatten hierzu immer wieder ihre Bedenken vorgetragen. Eine solche Erhöhung hätte die Preisspanne zwischen Billigangeboten und den Qualitätsprodukten des Handwerks weiter vergrößert. Außerdem wäre ein durch die Umsatzsteuer ausgelöste Preissprung in der jetzigen inflationären Lage fatal gewesen.

Die Finanzierung der Umgestaltung der Tierhaltung soll zunächst über Bundesmittel sichergestellt werden. Nach der Anschubphase sollen dann möglicherweise andere Finanzierungsmodelle greifen, deren Ausgestaltung noch offen ist.

Zahlreiche weitere offene Fragen bleiben zu klären: Wie erfolgt die Kennzeichnung bei loser Ware in der Theke, welche Nachweise sind zu führen, wie wird kontrolliert und wer trägt die Kosten in den Stufen, die der Urproduktion folgen? An diesen Fragen wird der DFV nun mitarbeiten und Vorschläge für die möglichst unkomplizierte und kostengünstige Umsetzung im Fleischerhandwerk erarbeiten und in den politischen Entscheidungsprozess einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Herbert Dohrmann
Präsident



Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer